

## Regionaltagung der Stefanus-Kreise der Region Unterland in Tirol

Zur Regionaltagung der Stefanus-Kreise Alpbach, Kramsach, Münster-Rotholz, Steinberg am Rofan und Stefanus-Freunde von Fügen und Vomp stellten sich insgesamt vierzig Teilnehmer am Samstag, 6. November 2021, im Sozialzentrum Münster ein. Mit einem Lied, begleitet an den Gitarren von Anita Putzer und Waltraud Schatz, wurde der Nachmittag eröffnet. Helmuth Mühlbacher als noch Regionalleiter hieß alle Teilnehmer unter anderem **Franz Stocker**, Obmann der Stefanus-Gemeinschaft in Tirol, Paul Schrettl als Vertreter des Pfarrkirchenrates und Harald Hornbacher als Obmann des Pfarrgemeinderates der Pfarre Münster aufs Herzlichste willkommen und vor allem den Gastvortragenden **Prof. Dr. Josef Niewiadomski** – als Professor für Dogmatik, Prediger, Vortragenden und Seelsorger landauf und landab als Verkünder des Evangeliums ins Heute transformiert überaus wertgeschätzt.

Helmuth Mühlbacher wählte als Hinführung zum Gastreferat „**Eine Kirche zum Verzweifeln und trotzdem lieb ich sie!**“ den **Klage-Psaln 43**:

*„Sende dein Licht und deine Wahrheit, damit sie mich leiten;  
sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung.*

*So will ich zum Altare Gottes treten, zu Gott meiner Freude.  
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, mein Gott.*

*Meine Seele, warum bist du betrübt und bist so unruhig in mir?  
Doch harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,  
meinem Gott und Retter, auf den ich schaue.“*

Wie zu vernehmen ist, sei das Verständnis und der Umgang mit Psalmen bei manchen Leuten gering, wohl deshalb, da diese in vielen Pfarren zu wenig gepflegt werden und deren Sprache nicht mehr verstanden wird. Hingegen in der Evangelischen und Ostkirche werden Psalmen als Schätze und als Lebensbegleiter gewertet.

Auf lebendigste, dramatischste und polternde Weise zeigte **Prof. Josef Niewiadomski** Höhen und Tiefen in Mutter Kirche auf, die es trotzdem wert sind zu ihr zu stehen und diese Gemeinschaft nicht zu verlassen - dass auch wir Stefanus-Freunde trotz vieler nicht unübersehbarer Unzulänglichkeiten und aufgedeckter Makel in der Kirche einen Platz in dieser Institution nicht nur als Sprechende sondern vor allem als Handelnde finden. Der **Psaln 23** erfuhr in den **Versen 4 – 5** eine beachtenswerte Wertschätzung:

*„Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil;  
denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.*

*Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.*

Der Umgang mit der bedrohlichen Faszination von Verschwörungsideologien kann in Gesellschaft, Kirche und Familie zu einer spaltenden, ungunstigen und krankmachenden Entwicklung führen. Im Sinne des **Diakons Stefanus** gilt es jedoch, nicht mit Steinen auf andere Denkende zu werfen, sondern mit diesen Stufen zu bauen, Brücken und lebenswerte Wohnstätten zu errichten.

Eine von Obmann Franz Stocker mitgebrachte **Stephanus Statue** anlässlich der Regionaltagung durfte diese Haltung bildlich aufzeigen und bestärken, die es sich nun verdient, nach so vielen Jahren einen Ehrenplatz zu finden, auf ein Podest zu heben und mit dem *Attribut der Steine* zu versehen.

Helmuth Mühlbacher hat die Verantwortung der Regionalleitung für die Stefanus-Kreise Unterland nach vier Jahren Frau **Elisabeth Moser** vorerst für ein Jahr mit Frau **Waltraud Schatz** als Stellvertreterin übergeben.

Alle Stefanus-Freunde erhielten ein Kärtchen: „**Stephano**“ (drei Steine in der Hand) hält „**Sarsi**“ mit einer Kette im Zaum – ein angstvolles Häschen mit Maske stellt „**Sarsi**“ ruhig. Die Friedenstaube zeigt eine friedliche Mission auf.

Das Jahresleitwort (Jer 29, 11) „**Ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben**“ möge den Stefanus-Freunden in Zeiten wie diesen der Corona-Pandemie den Geist der Zuversicht stärken. Abschließend meinte Stefanus-Freund Helmuth Mühlbacher: Nicht eine **3G-Regel** oder schon bald eine **2G-Regel** sondern eine **4L-Regel** begleite euch stets: „**Lächeln – lieben – loben – loslassen!**“

Bericht: Helmuth Mühlbacher

